

Hinweise zur Musterlösung

Auf den folgenden Seiten finden Sie

1. die Themenstellung der Hausarbeit im Modul 1.1 des BA Politik & Organisation der FernUniversität in Hagen, wie sie im Sommersemester 2007 gestellt wurde. Für das aktuelle Semester gilt immer die Themenstellung, die Sie zum 15. Januar bzw. 15. Juli herunterladen können! Die Aufgabe kann (wennauch nur wenig) verändert werden, und die englischsprachigen Texte, die als Basis der Aufgabenbearbeitung dienen, ändern sich immer von Semester zu Semester.
2. eine beispielhafte Musterlösung zu einem der Texte, die im Sommersemester 2007 zu bearbeiten waren. Zum Text kommen Sie, wenn Sie dem Link in der Quellenangabe folgen. Es handelt sich dabei *nicht* um eine ausformulierte Hausarbeit, sondern um eine Zusammenstellung der Elemente, in der Bearbeitung von Aufgabe 2 aufgeführt werden sollten. Sie können daran überprüfen, inwieweit ihre eigenen Notizen zu dem Text mit dieser Zusammenstellung übereinstimmen. Gerade bei der kritischen Bewertung kommt es auch auf den eigenen Zugang zum Text an, so dass die dort aufgeführten Punkte nur eine kleine Auswahl sein können.

Sie finden in dieser Datei zu den Aufgaben 5 - 7 keine Hinweise, da diese entweder sehr individuell zu bearbeiten sind (Aufgabe 5: eigenen Schlüsselbegriff auswählen) oder ausgiebig und mit Beispielen im Kurs 34661 (Aufgabe 6: Literaturverzeichnis) dargestellt sind.

Helmut Elbers, August 2007

Aufgabe 2: Text von Alvi, Hayat: The Human Rights of Women and Social Transformation in the Arab Middle East.

In: MERIA Middle East Review of International Affairs 9(2005)2, 142 – 160.
<http://meria.idc.ac.il/journal/2005/issue2/Alvi%20Hayat%20pdf.pdf>

Hayat Ali stellt in ihrem Aufsatz zunächst fest, dass es wachsende Kräfte in der arabischen Welt gibt, die einer Ausweitung der Menschenrechte für Frauen entgegenstehen. Sie identifiziert zwei dafür verantwortliche Variablengruppen: 1. ideologische und einstellungsbezogene Variablen; 2. die empirische Realität. In ihrem Beitrag geht sie der Frage nach, wie diese Variablen zusammengesetzt sind, wie sie wirken und wo Ansätze zu einem Gegensteuern zugunsten der Frauenrechte zu finden sind. (S. 142)

Fragestellung,
Aufg. 2a)

Der Artikel ist politikwissenschaftlich. Etwas vertieft analysiert würde die vergleichende Politikwissenschaft in Frage kommen. Eine dezidiert feministische Position kann ich nicht entdecken, aufgrund des Themas könnte aber auch ein feministischer Ansatz erwähnt werden.

Disziplinäre
Sichtweise,
Aufg. 2b)

Als Ergebnis stellt die Autorin fest, dass eine progressive soziale Transformation, die mehr Frauenrechte einschließt, im Mittleren Osten notwendig ist, um den dynamischen globalen und regionalen Änderungen der modernen Zeit zu begegnen. Eine regressive soziale Transformation sei kontraproduktiv und nicht vereinbar mit der modernen Welt. Nichts zu verändern sei defätistisch (S. 156). In der Variablengruppe „Ideologie“ kommt Frau Alvi zu dem Ergebnis, dass die arabische Welt folgendes gemeinsam hat: 1. das der Wechsel ein sehr kleinteiliger und komplizierter Prozess ist; 2. das soziale Transformation stark „religionisiert“ und politisiert ist. Die empirischen Realitäten zeigten ernste Defizite im Status der Frauen, so dass der Mittlere Osten hier im weltweiten Vergleich stark zurückhänge (S. 157).

Aufg. 2c)

Der Argumentationsgang ist wie folgt: In der Einleitung wird die Grundproblematik und die Fragestellung vorgestellt, und sie stellt die beiden Analyseebenen (ideologische und Einstellungsvariablen und empirische Realitäten) vor (S. 142). Anschließend erläutert sie die Elemente der sozialen Transformation und klärt den zentralen Begriff der Modernisierung in Anlehnung an Huntinton (S. 143 li.). Frau Alvi geht dann auf die *Ideologischen Trends* ein und betont die Zentralität der Religion (Islam). Als Analyseschema stellt sie die Einteilung in extremer Regression (Anlehnung an die vorislamische Zeit), Regression (angelehnt an den Frühislam bzw. das islamische Mittelalter), die Statik als Nicht-Veränderung und die Progression, den Fortschritt vor und erläutert diese Einteilung, auch anhand von Beispielen (S. 143 – 145 und Grafiken auf S. 158). Ab S. 145 unten geht sie auf zwei Ausprägungen des Autoritarismus im Mittleren Osten ein: 1. Religiösen Autoritarismus, wie er – in einer Alvi pre-islamischen Art in einem Kulturkampf – von Saudi-Arabien proklamiert und international gefördert wird. Am Beispiel Frankreichs zeigt sie auf, wie westliche Werte dem entgegenstehen. Zentral ist die Aussage, dass sowohl in westlichen als auch in islamischen Staaten diese Kräfte des religiösen Autoritarismus widerstanden werden soll; dieser gefährde ernsthaft die Frauenrechte (S. 147 li. Mitte). 2. Politischen Autoritarismus. Politik ist – trotz

Nachzeichnen
der Argumen-
tationslinie,
Aufg. 2d)

einiger Beispiele weiblicher Partizipation weiterhin ein männlich dominierter Beruf, und die Vertretung von Frauenrechten bleibt weitgehend NGO und individuellem Engagement überlassen (S. 148 li). Die Politik ist weitgehend von einer starken, kaum kontrollierten und eingeschränkten Exekutive dominiert; demokratische Elemente sind nur marginal zu finden. Hayat Alvi stellt die These auf, dass die derzeitigen autoritären Trends inkompatibel mit Modernisierung und Fortschritt und illiberal seien (S. 149). Deutlichstes Zeichen hierfür sei die Religionspolizei in Saudi-Arabien. In der Folge würden exklusive, große Bevölkerungsgruppen ausschließende Politiken die Region dominieren (S. 150). Der Vergrößerung der Frauenrechte wird, so Frau Alvi, im Mittleren Osten auch deshalb misstrauisch begegnet, weil sie als ein Element der westlichen Modernisierung angesehen wird, die als kultureller Import die männlich dominierte Machtstrukturen gefährde oder demoliere (S. 151).

In den empirischen Realitäten stellt Frau Alvi Kennzahlen zur Situation von Frauen in der arabischen Welt vor (Lebenserwartung, Kinder- und Müttersterblichkeit, Ernährungslage, Blutarmut in der Schwangerschaft, Alphabetisierung, Beteiligung an der Arbeitswelt) und zeigt auf, dass es überall Defizite gegenüber den Männern in den eigenen Ländern und Frauen in anderen Regionen der Welt gibt (S. 151 – 155). Auch internationale Abkommen für die Frauenrechte haben kaum zu einer Verbesserung der Lage beigetragen (S. 155 – 156). Dies zeigt, dass es einen substantiellen Widerstand gegen die volle Verwirklichung der Frauenrechte in der arabischen Welt gibt (S. 156).

Als Methoden verwenden Frau Alvi: Analyse von statistischen Sekundärdaten, Aussagen von Wissenschaftlern (S. 150 – 151), Reporten des UNDP (HDR und AHDR).

Methoden,
Aufg. 2e)

Der Text ist als wissenschaftlich einzustufen, denn:

Wissenschaftlichkeit;
Aufg. 2f)
s. hierzu: Kurs
34661, S. 53

- Ein empirisch auftretendes Problem wird aufgegriffen.
- Auf andere wissenschaftliche Literatur wird eingegangen; der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Diskussion wird rezipiert.
- Quellen wurden angegeben.
- Die Lage der Frauen in der Region entwickelt Frau Alvi aus der Analyse der Daten heraus.
- Ich habe keine Widersprüche in der formalen Logik entdeckt.

Kritische Bewertung des Textes: Offene Flanken sind u.a.:

Aufgabe 2 g)

- die Unterscheidung zwischen ideologischen bzw. Einstellungsvariablen und der empirischen Realität ist künstlich: z.B. erläutert sie die Rückweisung der westlichen Ideen auch aus den Daten des AHDR heraus. Auch Einstellungen und ideologische Standpunkte sind empirische Realitäten, nicht nur leichter messbare Tatbestände.
- eine Erläuterung des eigenen, der progressiven Modernisierung sehr positiv bzw. unkritisch gegenüberstehenden Position/Wertebasis fehlt.
- Wie die Frauenrechte verbessert werden sollen, bleibt offen. Der Artikel bleibt eher beschreibend.

Wichtig ist, dass die Studierenden ihre Kritik, sei sie positiv oder negativ, *begründet* anführen, d. h. Belege aus dem Text nehmen, logische oder argumentative Widersprüche aufzeigen etc. Die Kritik sollte möglichst ein sachliches Niveau haben (z. B. auch Kritik am methodischen Vorgehen) und weniger mit Werturteilen wie „gut“ oder „schlecht“ arbeiten.

Info zur Autorin: Hayat Alvi-Aziz ist mittlerweile Assistenzprofessorin für Internationale Beziehungen an der Arkadia-Universität in Pennsylvania, USA. Sie ist US-Staatsbürgerin (s. <http://gargoyle.arcadia.edu/intlstudies/pdfs/alviaziz-cv.pdf>).

Aufgabe 4

An diesen Text können Hausarbeiten zur Situation von Frauen weltweit vergleichend oder in einzelnen Ländern ebenso angelehnt werden wie Themen zu den arabischen Staaten, dem Export von religiösen Einstellungen nach Europa etc.

Aus dem „Klassiker“-Kurs können bspw. Konzepte der Gerechtigkeit (Kap. 3.3), der Entwicklungspolitik (Kap. 6.2.3), der Autokratie (Kap. 4.1) und der Systemveränderung (Kap. 6) genutzt werden.



Aufgabe zur Hausarbeit zum Modul 1.1 des BA-Studiengangs „Politik und Organisation“ im Sommersemester 2007

1. Wählen Sie aus den drei angebotenen politikwissenschaftlichen Aufsätzen einen Aufsatz aus. Lesen Sie ihn gründlich mit Hilfe der Methoden, die in Kurs 03660 „Englischsprachige Texte in den Sozialwissenschaften“ vorgestellt werden.
2. Verfassen Sie eine Rezension des Textes (insgesamt ca. 5 Seiten), in der Sie:
 - a) die Fragestellung benennen und erläutern.
 - b) die disziplinäre Sichtweise darlegen.
 - c) das Ergebnis, zu dem die Autorin/der Autor kommt, resümieren.
 - d) die Argumentationslinie nachzeichnen.
 - e) die von der Autorin/dem Autor in dem von Ihnen gewählten Aufsatz benutzten Methoden kurz darstellen,
 - f) begründet klären, ob es sich um einen wissenschaftlichen Text handelt. Hierzu legen Sie bitte die im Kurs 34661 „Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft“ vorgestellten Kriterien an.
 - g) den Text, mit eigenen Argumenten unterfüttert, kritisch bewerten. Erläutern Sie kurz die Kriterien für Ihre Kritik!
3. Recherchieren Sie je zur Hälfte Basisliteratur und neuere (= nicht älter als drei Jahre), einschlägige Literatur zum Thema des Aufsatzes. Berücksichtigen Sie dabei bitte jeweils zwei der folgenden Dokumententypen: Monographien, Sammelwerksbeiträge, Zeitschriftenartikel, Zeitungsartikel und Webseiten. Zusätzlich können Sie jeden anderen Dokumententyp (Graue Literatur, Parlamentsprotokolle, sonstige Quellen und Dokumente) benutzen, wobei Sie eine Literaturangabe hieraus mit aufführen müssen. Ausgeschlossen sind Titel, die in dem zugrunde liegenden Aufsatz zitiert werden. Insgesamt sind also elf Titel zu recherchieren. Weisen Sie diese später im Literaturverzeichnis dieser Hausarbeit (vgl. zu dessen Anlage Aufgabe 6) nach.
4. Stellen Sie sich vor, Sie möchten eine 15-seitige Hausarbeit zu einem politikwissenschaftlichen Thema Ihrer Wahl erstellen, wobei der gewählte Aufsatz und die gefundene Literatur der Ausgangspunkt für Ihre Überlegungen sind. Schreiben Sie ein Exposé (insgesamt max. 5 Seiten), in dem Sie
 - das Thema (einschließlich des Titels) formulieren, Ihr eigenes Untersuchungsinteresse erläutern und Ihre Fragestellung konkretisieren;
 - insbesondere unter Rückgriff auf den Kurs „Klassiker zu Politik und Organisation“ (Nr. 34663) erläutern, mit Hilfe welcher Theorien und Konzepte Sie ihr fiktives Hausarbeitsthema sinnvoll bearbeiten möchten;
 - die gefundene Literatur aus Aufgabe 3 und vier weitere einschlägige Publikationen (die ins Literaturverzeichnis, Aufgabe 6, aufzunehmen sind) zu Ihrem Thema nutzen, um Ihre Annahmen und Fragen durch Zitate aus einigen dieser Texte zu unterfüttern. Bei der Zitierweise und dem Anmerkungsapparat folgen Sie den Empfehlungen aus Kurs 34661; und
 - eine Gliederung der Arbeit entwerfen und erläutern, warum Sie so gegliedert haben.



5. Schlagen Sie einen Schlüsselbegriff zum Thema Ihrer in Aufgabe 4 skizzierten Hausarbeit in drei politikwissenschaftlichen Lexika nach. Zitieren Sie die maßgeblichen Passagen aller drei Definitionen. Nun
 - wählen Sie aus den drei Definitionen *entweder* eine aus, die Sie in der fiktiven Hausarbeit verwenden möchten und begründen Sie Ihre Auswahl mit Bezug auf alle drei Lexikonartikel.
 - *oder* Sie formulieren auf Basis der gefundenen Definitionen und der im Kurs 34663 „Klassiker zu Politik und Organisation“ gegebenen ideengeschichtlichen Aspekte eine eigene Arbeitsdefinition dieses Begriffes (Aufgabe 5: max. 1 Seite).
6. Erstellen Sie ein Verzeichnis der in Teilaufgabe 3 gefundenen und in 4 und 5 benutzten Literatur und Quellen nach dem im Kurs 34661 „Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft“ vorgestellten Muster. Gliedern Sie bitte Ihr Verzeichnis bitte wie folgt:
 - A) Literatur zu Aufgabe 3 (darin nach Monographien, Sammelwerksbeiträgen, Zeitschriften- und Zeitungsartikel, Webseiten und sonstiger Literatur sortiert);
 - B) Literatur zu Aufgabe 4
 - C) Literatur zu Aufgabe 5.

Begründen Sie für fünf der Titel zu Aufgabe 3 und 4 kurz, warum Sie diese für besonders einschlägig halten. Erklären Sie kurz Ihre Suchstrategie, d. h. wie und mit welchen Werkzeugen Sie die Titel Ihres Literatur- und Quellenverzeichnisses gefunden haben (insgesamt ca. 2-3 Seiten).

7. Erstellen Sie ein Titelblatt und ein Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben für Ihre gesamte zum Modul 1.1 des BA Politik und Organisation angefertigte Hausarbeit (also nicht zu der fiktiven, in Aufgabe 4 skizzierten Hausarbeit) entsprechend den formalen Vorgaben im Kurs 34661 „Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft“. Geben Sie auf dem Titelblatt bitte den ausgewählten Aufsatz an.

Anmerkungen:

- a) Die fertige Hausarbeit senden Sie bitte **ausgedruckt** an folgende Adresse:

FernUniversität in Hagen
Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
D-58084 Hagen

Neu: Ab diesem Semester werden wir eine Software einsetzen, um Plagiate ausfindig zu machen. Um diese nutzen zu können, ist es notwendig, dass Sie die Datei (als Worddatei (.doc), Openofficedatei [.odt oder .sxw] oder als pdf-Datei) Ihrer Hausarbeit spätestens fünf Tage nach dem Abgabetermin auf der dafür speziell eingerichteten Moodle-Seite <https://moodle.fernuni-hagen.de/course/view.php?id=985> hochladen. Dafür müssen Sie sich, falls noch nicht geschehen, in Moodle anmelden. Eine Kurzanleitung zur Anmeldung in Moodle finden Sie unter <http://www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/newsgroups.html#moodle>.

- b) Die Hausarbeit zum Modul 1.1 setzt sich im Wesentlichen aus Arbeitsaufträgen zusammen, die bereits in den Übungsaufgaben zum Kurs „Einführung in die Arbeits-



techniken der Politikwissenschaft“ gestellt wurden. Der Korrektor oder die Korrektorin wird insbesondere die formalen Aspekte der Hausarbeit berücksichtigen.

- c) Die dieser Hausarbeit zugrunde liegenden Texte sind im Internet abrufbar. Die Links zu diesen Texten werden am 13. Juli 2007 hier auf dieser Webseite bereitgestellt. Eine Zusendung der Texte erfolgt nicht. Bei begründeten Ausnahmefällen (z. B. wegen einer Behinderung) wenden Sie sich bitte im voraus an den zuständigen Betreuer. Ein fehlender Internetanschluss gilt nicht als Ausnahmefall – gehen Sie bitte in ein Studienzentrum der FernUniversität, die nächstgelegene (Universitäts-)Bibliothek, die einen öffentlich zugänglichen Internetanschluss anbietet, oder ins Internetcafé.
- d) Bitte beachten Sie bei der Erstellung die formalen Hinweise zur Hausarbeit im Modul 1.1 (unter <http://www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/hausarbeit1formal.html> zu finden).
- e) Bei Nicht-Bestehen der Hausarbeit ist eine Wiederholung zum angegebenen Termin im nächsten Semester möglich. Hierfür müssen Sie sich erneut anmelden.